

Presseinformation

Friedland, 9. Mai 2023

Eine Ausstellung, die nie an Aktualität verlieren wird

Grundsteinlegung setzt nächsten Meilenstein für Museumserweiterung.

Bei einem Besuch im Museum Friedland haben am Dienstagnachmittag der niedersächsische Finanzminister Gerald Heere, Prof. Joachim Schachtner, Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Anett Janiszewski, stellvertretende Leiterin des Staatlichen Baumanagements Südniedersachsen, und Museumsverwaltungsleiter Klaus Hausmann gemeinsam den Grundstein und damit einen weiteren Meilenstein für den sogenannten zweiten Bauabschnitts des Museums gelegt.

Der für das Staatliche Baumanagement zuständige Finanzminister Gerald Heere erklärte dazu: „Die Museumserweiterung ist sowohl hinsichtlich seiner zukünftigen Verwendung als auch baufachlich ein sehr spannendes und hochaktuelles Vorhaben. Die Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, alle öffentlichen Liegenschaften bis 2035 in der Gesamtbilanz klimaneutral zu bewirtschaften. Damit stehen auch die bereits laufenden Baumaßnahmen vor besonderen Herausforderungen. Umso mehr freut es mich, dass bei dieser Baumaßnahme die Kriterien des Nachhaltigen Bauens berücksichtigt werden. Im Ergebnis werden die Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes mehr als erfüllt.“

2016 als deutschlandweit eines der ersten Migrationsmuseen mit dem Schwerpunkt Flucht und Vertreibung eröffnet, ist das Museum Friedland inzwischen zu einer festen Instanz für die museale Darstellung von Migrationsgeschichte und -gegenwart geworden. Es dokumentiert und erforscht die Geschichte und Gegenwart des Grenzdurchgangslagers Friedland, durch das seit seiner Öffnung im September 1945 rund 4,5 Millionen Menschen nach Deutschland gekommen sind. Während die bestehende Dauerausstellung „Fluchtpunkt Friedland“ im historischen Bahnhofsgebäude die Geschichte des Lagers bis 2015 darstellt, wird sich die Dauerausstellung im Erweiterungsbau mit der Migration nach Deutschland von 2011 bis in die heutige Zeit hinein beschäftigen.

Presseinformation

„Der zweite Bauabschnitt ist deshalb so wichtig, weil er im Museum Friedland das Thema Flucht und Migration bis in die Gegenwart fortführt. Die Erweiterung schafft Raum, sich zu informieren und bietet Chancen zum Dialog. Solche Orte sind wichtig für eine demokratische Gesellschaft. Sie helfen, ein gemeinsames Verständnis für das gesellschaftliche Zusammenleben zu entwickeln.“, betont Kulturstatssekretär Prof. Joachim Schachtner,

Gleichzeitig mit der Grundsteinlegung wurde auch eine Zeitkapsel befüllt. Neben aktuellen Titelblättern der Tageszeitungen und einer Sammlung mit persönlichen Ideen und Wünschen, wie Friedland in 2073 aussehen könnte, wurde unter anderem auch ein Puzzle mit einer spielerischen Ansicht von Ort und Lager mit in der Kapsel für die nächsten 50 oder mehr Jahre verschlossen.

„Egal ob Ukraine oder der Sudan - der Blick auf die gegenwärtige politische Weltkarte zeigt, dass die Flucht vor Krieg und Gewalt leider kein Phänomen der Vergangenheit ist. Dadurch wird die neue Dauerausstellung, in der wir gegenwärtige Zwangsmigrationen von den Fluchtursachen bis hin zu Ankunftserfahrungen in Deutschland ausführlich aufarbeiten und darstellen, nie an Aktualität verlieren.“ erläutert Museumsleiterin Anna Haut.

Die Eröffnung des Erweiterungsgebäudes, das dann auch ein Museumskaffee beherbergen wird, ist für 2025 geplant. Im Rahmen des Bauvorhabens sieht auch die Realisierung eines „Kunst am Bau“-Projektes vor. Die Investitionen für den gesamten zweiten Bauabschnitt belaufen sich auf rund 17 Millionen Euro. 10 Millionen werden vom Bund beigesteuert.

„Mit dem Neubau erhält das Museum einen attraktiven Ort der Begegnung“, so Anett Janiszewski vom Staatlichen Baumanagement Südniedersachsen. „Die Besucherinnen und Besucher können sich auf großzügigen und flexiblen Ausstellungsflächen informieren. Und die Beschäftigten erhalten mit den modernen Räumen optimale Arbeitsbedingungen.“

Über das Staatliche Baumanagement Südniedersachsen

Christian Blohm, Kommunikation, Marketing & Veranstaltungen Museum Friedland, Bahnhofstraße 2, 37133 Friedland, Tel. 05504/8056-203, blohm@museum-friedland.de

Presseinformation

Das Staatliche Baumanagement (SB) Südniedersachsen ist für die Gebäude des Bundes und des Landes in den fünf Landkreisen in Südniedersachsen zuständig. Die rund 120 Beschäftigten des SB Südniedersachsen betreuen mehr als 1.800 Bauwerke in rund 650 Liegenschaften. Neben dem Hauptsitz in Clausthal-Zellerfeld gibt es vier weitere Dienststellen in Goslar, Göttingen, Hildesheim und Holzminden.

Über das Museum Friedland

Das als außerschulischer Lernstandort anerkannte Museum Friedland wurde 2016 eröffnet. Es erforscht, sichert, präsentiert und vermittelt die Geschichte und Gegenwart des Grenzdurchgangslagers Friedland. Wechselausstellungen lenken in historischer und gegenwartsorientierter Perspektive zudem den Blick auf die vielschichtigen Prozesse von Abschied, Ankunft und Neubeginn im Allgemeinen sowie von Migrationspolitik, gesellschaftlicher Teilhabe, Grenzen, Identitäten und Zugehörigkeiten, Kriegsfolgen, Menschenrechten und Asyl im Speziellen.

Das Museum Friedland ist mittwochs bis sonntags zwischen 10 und 18 Uhr geöffnet. Für alle Fragen rund um den Besuch im Museum Friedland ist der Besucherservice telefonisch unter 05504/8056-200 oder per E-Mail unter besuch@museum-friedland.de zu erreichen.